

Textteil:

Der Textteil besteht aus einer Einleitung (*Introduction*), einem Hauptteil und einem Schlussteil (*Conclusion*). In der Einleitung soll umrissen werden, was wie warum untersucht wird. Der Untersuchungsgegenstand, also die Primärquelle, wird vorgestellt, die zentrale Fragestellung der Arbeit und die damit verbundene These erläutert und die Arbeitsmethodik und der Argumentationsverlauf kurz skizziert. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Hauptteil zu unterteilen. Eine gängige Variante ist z.B. die Unterteilung in zwei Teile: Den ‚Theorieteil‘, in dem die theoretischen Prämissen erläutert werden, sowie den Interpretationsteil, in dem die Erkenntnisse des Theorieteils auf den Primärtext bezogen werden und dieser dadurch analysiert wird. Im Schlussteil der Arbeit werden die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst und eventuell ein sog. Ausblick auf sich anschließende Fragestellungen gegeben.

Formales:

Kursivsatz

Im Text werden *kursiv* gesetzt:

- fremdsprachliche Wörter und Wendungen (z.B.: *laissez-faire*)
- Titel von Büchern, Zeitschriften und Werktitel (z.B.: Shakespeare's *Twelfth Night*)

Einfache Anführungsstriche

In einfache Anführungsstriche gesetzt werden:

- Zitate innerhalb von Zitaten
- feststehende Ausdrücke oder Wendungen, die aber aus keinem bestimmten Text zitiert sind (z.B.: This is a case of ‘romantic irony’.)

Doppelte Anführungsstriche

In doppelte Anführungsstriche gesetzt werden:

- kürzere Zitate (im fortlaufenden Text integriert)
- Titel von unselbständigen Publikationen (Zeitschriftenaufsätze, Kurzgeschichten, Gedichte etc.)

Zitate:

Funktion und Form

Zitate sollen die Beobachtungen und Argumente des Verfassers stützen oder illustrieren. Sie dienen ferner der Darstellung von Auffassungen, die er übernimmt oder ablehnt. Alle Zitate müssen klar als solche erkennbar sein. Der Zitatbeleg erfolgt direkt im Text.

Zitate geben den genauen Wortlaut, die Schreibung und Interpunktion des Originals wieder. Es ist unzulässig, an Wortlaut oder Schreibung eines Zitats Änderungen vorzunehmen. Ellipsen, also Auslassungen eines Wortes, Satzes oder Abschnittes aus einem zitierten Text, werden durch drei in eckige Klammern gesetzte Punkte ([...]) kenntlich gemacht. Auch die indirekte Wiedergabe von Auffassungen, die der Verfasser übernimmt oder ablehnt, muss in der Arbeit kenntlich gemacht werden.

Zitate von weniger als 4 Zeilen werden in den fortlaufenden Text integriert und durch doppelte Anführungszeichen (“”) gekennzeichnet. Beim Zitieren von bis zu 4 Versen als Fließtext ist das Zeilenende durch

einen Schrägstrich (/) und ein Strophenwechsel durch zwei Schrägstriche (//) zu kennzeichnen. Längere Zitate (ab 4 Zeilen) werden abgesetzt (neue Zeile), eingerückt (Blocksatz, Einzug links: 2 cm zusätzlich zum normalen Seitenrand) und dann einzeilig und ohne Anführungszeichen geschrieben.

Dokumentation im Textteil:

Jedem Zitat muss ein Klammerhinweis folgen, der die Überprüfung des Fundortes für den Lesenden möglich macht. Ist ein Autor nur mit einem Titel im Literaturverzeichnis vertreten, reicht der Name des Autors und die betreffende(n) Seitenzahl(e)n der Textstelle aus.

Beispiel: The Movement can be characterized by “an uneasy combination of class-consciousness and acceptance of class division” (Morrison 74).

Sind im Literaturverzeichnis mehrere Arbeiten eines Autors aufgeführt, muss der Titel der Veröffentlichung hinzugefügt werden (bei längeren Titeln kann sinnvoll gekürzt werden).

Beispiel: His can be called a “mimetic approximation” (Huysen, “Of Mice” 75).

Gibt der Kontext bereits bibliographische Angaben vor, so beschränkt sich der Klammerhinweis auf die zur Identifikation des Fundortes noch fehlenden Informationen.

Beispiel: In a similar vein, Mathur classifies *Bride and Prejudice* as belonging “to the upcoming genre of South Asian cross-over cinema in its diasporic incarnation” (1).

Fußnoten:

Da die Zitatnachweise im Text erfolgen, sind Fußnoten Kommentaren, Erläuterungen und zusätzliche Informationen vorbehalten, die zwar für den Zusammenhang aufschlussreich sind, aber den Verlauf der Argumentation beeinträchtigen würden.

Literaturverzeichnis (,Works Cited‘):

Die Arbeit schließt mit dem Verzeichnis der zitierten Texte. Die Werke sind alphabetisch nach Autoren zu ordnen, wobei der Nachname des Autors zuerst erscheint. Die Einordnung anonymer Arbeiten richtet sich nach dem ersten Substantiv des Titels. Ist der Eintrag länger als eine Zeile, werden die folgenden Zeilen eingerückt (sog. hängend formatiert). Bei englischen Buch- und Aufsatztiteln werden alle Wörter außer Artikel, Präpositionen und Konjunktionen großgeschrieben. Bei deutschen Titeln gelten die deutschen Orthographieregeln.

Die folgenden Beispiele illustrieren, welche Informationen für die einzelnen Texttypen gegeben werden müssen und welche Form die Angaben haben sollen. Bitte beachten Sie sowohl die Formatierung als auch die Interpunktion. Die hier gemachten Vorgaben folgen dem MLA-Style. Weiterführende Informationen finden Sie im *MLA Handbook* (9th ed. MLA, 2021).

Monographie:

Pfister, Manfred. *The Theory and Analysis of Drama*. Cambridge UP, 2000.

Die **Herausgeberschaft** eines Werkes wird durch ein nachgestelltes „editor“ gekennzeichnet:

Feldman, Paula R., editor. *British Women Poets of the Romantic Era*. Johns Hopkins UP, 1997.

Bei **Aufsätzen aus Zeitschriften** wird der Name der Zeitschrift, die Nummer der Ausgabe mit Jahreszahl sowie die Seitenzahl angegeben. Die Nennung des Verlags entfällt.

McDevitt, Patrick F. "Muscular Catholicism: Nationalism, Masculinity and Gaelic Team Sports 1884-1916." *Gender and History*, vol. 9, no. 2, 1997, pp. 262-84.

Aufsätzen aus Sammelbänden:

Reynolds, Kimberly. "Changing Families in Children's Fiction." *The Cambridge Companion to Children's Literature*, edited by Matthew O. Grenby, Cambridge UP, 2011, pp. 193-208.

Zwei oder mehr Autoren oder Herausgeber:

Cox, Jeffrey N., and Michael Gamer, editors. *The Broadview Anthology of Romantic Drama*. Broadview, 2003.

Rockett, Kevin, et al. *Cinema and Ireland*. Routledge, 2013.

Welsch, Roger L., and Linda K. Welsch. *Cather's Kitchens: Foodways in Literature and Life*. U of Nebraska P, 1987.

Wird **eine eigentlich selbstständige Publikation** (Drama, Roman etc.) **aus einer Anthologie** zitiert, wird sowohl der Titel des zitierten Textes als auch der der Anthologie kursiviert:

Hansberry, Lorraine. *A Raisin in the Sun. Black Theater: A Twentieth-Century Collection of the Work of Its Best Playwrights*, edited by Lindsay Patterson, Dodd, 1971, pp. 221-76.

Ein **Zeitungsartikel** in einer Tageszeitung:

Manning, Anita. "Curriculum Battles from Left and Right." *USA Today*, 2. Mar 1994: 5D.

Film:

Bram Stoker's Dracula. Directed by Francis Ford Coppola, Columbia Tristar Home Video, 1992.

Internetquellen: Falls vorhanden DOI, ansonsten URL ohne „https://“; außerdem das letzte Zugriffsdatum:

Mathur, Suchitra. "From British 'Pride' to Indian 'Bride': Mapping the Contours of a Globalised (Post?)Colonialism." *M/C Journal*, vol. 10, no. 2, 2007. <https://doi.org/10.5204/mcj.2631>. Accessed December 10, 2008.